

VINTES Jubiläums-Jahrestagung 2025: Industriekultur und Politik



Günter DINHOBL

Industriedenkmalpflege in Österreich

Eine Rundschau

Agenda

> **Industrielles Erbe, in Österreich**

- Was ist Industriekultur?
- Welches industrielle Erbe gibt es, und wie ist geschützt?
- Vielfalt der Akteure

> **Denkmalschutz / Denk-mal-Schutz!**

- DMSG in AT – eine Bundesangelegenheit
- Erneuerung des DMSG 2024 – mit Schwächen
- Rolle der Baukultur

> **TICCIH Austria**

- TICCIH und nationaler Ableger
- Aktivitäten der letzten Jahre

> **‘A long and winding road’ – mangelnde Verankerung Industrieerbe in Österreich**

- 1. Rückschlag: Linzer Donaubrücke
- 2. Gerettet: Angerschluchtbrücke
- 3. Aktuell: Mauterner Donaubrücke

> **Conclusion**

Industrielles Erbe in Österreich

Was ist Industriekultur?

- „Der Begriff Industriekultur **steht für die Beschäftigung mit der gesamten Kulturgeschichte des industriellen Zeitalters.**“

<https://de.wikipedia.org/wiki/Industriekultur>

„Der Begriff "Industriekultur" **verbindet Technik, Kultur und Sozialgeschichte**, er umfasst das Leben aller Menschen in der Industriegesellschaft, ihren Alltag, ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen.“

<https://www.industriekultur.at/> (Tourismusverband Traunsee-Almtal)

- *Was ist alles Kultur, Kulturgeschichte? – was ist das industrielle Zeitalter, die Industriegesellschaft...?*
- **Industriegeschichte – industrielles Erbe – technische Denkmäler – „Technik und Kultur“:**

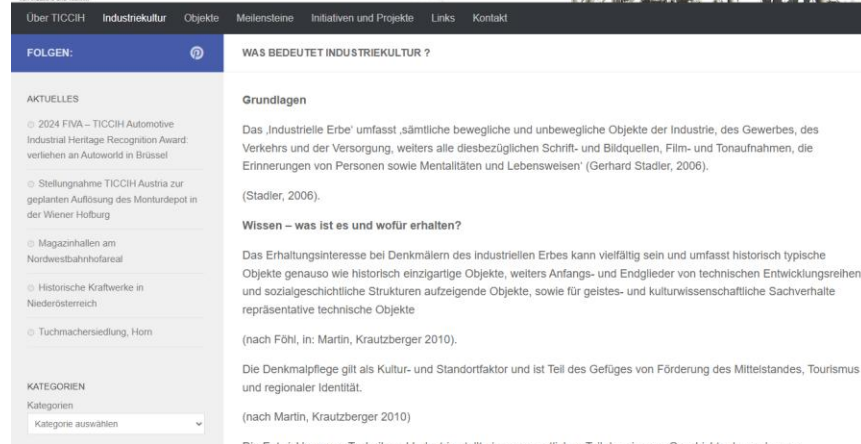
*„Nach Abschluß des Gesamtwerkes wird deutlich, wie viele Fragen unbeantwortet bleiben mußten und wie viele Themen nicht einmal angerissen werden konnten. ... **kulturhistorischer Ansatz** ist ein guter Weg...“*



Industrielles Erbe in Österreich

Was ist Industriekultur?

- kulturhistorischer Ansatz! – erprobt in Dissertation 2000-9 →
- Das ‚Industrielle Erbe‘ umfasst ‚sämtliche bewegliche und unbewegliche **Objekte der Industrie, des Gewerbes, des Verkehrs und der Versorgung**, weiters alle diesbezüglichen Schrift- und Bildquellen, Film- und Tonaufnahmen, die **Erinnerungen** von Personen sowie **Mentalitäten und Lebensweisen**‘
(Gerhard Stadler, 2006)
- **kurzum: Materielles und Immaterielles
im Kontext von Industrie/Technik**



Industrielles Erbe in Österreich

Welches industrielle Erbe gibt es, und wie ist geschützt?

Objektseitig – nationaler Denkmalschutz:

- per 2024 umfasst die Denkmalliste etwas mehr als 39.000 Objekte
- knapp 6% davon sind als Industrieerbe klassifiziert:
- *der Anteil des Industrieerbes verringert sich weiter von 6,1% (2021) auf 5,8% (2024)*
- Arten des Schutzes:
 - Denkmalschutz
 - UNESCO-Welterbe
 - Schützen durch (Nach)Nutzung
 - *Schützen durch Ressourcenmangel*

table: Austria - classified industrial heritage

	number of entries* in database 'protection of monuments' (ÖBDA)				
	2012	2015	2018	2021	2024
energy, supply	152	154	160	163	171
hydraulic engineering, navigation	308	310	311	306	306
machines	3	3	4	5	5
mining, metallurgy	163	171	217	202	203
production - building materials, glass	44	47	49	54	58
production - food industry	176	183	185	145	141
production - general	74	80	78	70	74
production - metal	140	145	149	117	119
production - paper, printing	10	10	11	9	9
production - textile, leather	60	61	62	47	49
trade	43	49	51	35	36
traffic - aerial cableway	13	15	16	17	16
traffic - railway	510	541	512	545	564
traffic - road	554	561	577	557	502
traffic - tram & underground railway	49	49	50	52	51
classified Industrial Heritage - Overall	2 299	2 379	2 432	2 324	2 304
source: Österreichisches Bundesdenkmalamt (ÖBDA) 7/2012, 4/2015; 4/2022, 4/2025					
*: at one database entry there might be several classified monuments					

Industrielles Erbe in Österreich

Welches industrielle Erbe gibt es, und wie ist geschützt?

UNESCO – Welterbe



- **Semmering Railway (1854)**
- **Hallstatt-Dachstein / Salzkammergut Cultural Landscape**
Ausgangspunkt ist das Hallstätter Salzbergwerk seit dem 2.Jt.v.Chr. Holztreppe aus 1344 v.Chr.:



- technische Denkmäler auch in den anderen österreichischen Welterbestätten →

- **UNESCO – Immaterielles Kulturerbe:** Bräuche, Wissen, Handwerkstechniken



Industrielles Erbe in Österreich

Vielfalt der Akteure

Industrielles Erbe – Technikgeschichte – Industriekultur

- **Eigentümer Technischer Denkmäler:** Bund / Gemeinden bzw. Körperschaften öffentlichen Rechts / Unternehmen / Privatpersonen
- **Eigentümer technischen/industriellen Erbes in österreichischen Welterbestätten:** dto.
- **Museen:**
 - **Technisches Museum Wien** – Bundesmuseum (errichtet 1909-1918), inkl. Österreichische Mediathek (audiovisuelles Archiv)
 - Thematische Museen – z.B. Bergbau; Verkehr; Arbeitswelt (Steyr)
 - Museen in technikhistorischen Bauten – z.B. Sägen; 'Walzengravieranstalt'; Glockengießerei

Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport



Themen > Kunst und Kultur > Kulturinstitutionen des Bundes > Bundesmuseen und Österreichische Nationalbibliothek > Technisches Museum Wien

Technisches Museum Wien



Foto: Technisches Museum Wien

**MUSEUM
WALZENGRAVIERANSTALT**

Das Museum
Geschichte
Arbeitsalltag
Maschinen
Moleetten

Bilder
Öffnungszeiten
Lageplan
Kontakt
English summary
Résumé français
Links
Impressum

Das seit 1989 bestehende Museum Walzengravieranstalt Guntramsdorf ist mit seiner umfangreichen maschinellen Einrichtung ein einzigartiges, weil komplett erhaltenes Beispiel eines Fabriksensembles in der Art des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Das Objekt steht unter Denkmalschutz.

Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einen kurzen Einblick in das Museum. Dieser Einblick kann einen "live-Besuch" und die unvergleichliche Atmosphäre des Museums naturgemäß nicht ersetzen (-> Öffnungszeiten - Lageplan).

Erfahren Sie Details über die Geschichte der Walzengravieranstalt, über den Arbeitsalltag der in der Walzengravieranstalt beschäftigten Leute, eine Übersicht über die teilweise aus dem 19. Jhd. stammenden Maschinen und die Kunst der Moleetten-Gravur.

Das Museum ist eines der meist fotografierten Museen.

Unterstützen Sie das Museum und werden Sie Mitglied des Museumsvereins!

Museum Walzengravieranstalt Guntramsdorf

Ansehen auf YouTube

Denkmalschutz

Denkmalschutz

DMSG in AT – eine Bundesangelegenheit

- Denkmalschutzgesetz (DMSG) als Rechtsgrundlage, erstmals 1923 („Stammfassung“)
- Denkmale: „von Menschen geschaffene unbewegliche und bewegliche Gegenstände (einschließlich Überreste und Spuren gestaltender menschlicher Bearbeitung sowie künstlich errichteter oder gestalteter Bodenformationen) **von geschichtlicher, künstlerischer oder sonstiger kultureller Bedeutung.**“
- DMSG für ganz Österreich rechtskräftig (Vgl. CH & DE: auf Ebene Kantone/Länder)
- Denkmalschutz in Österreich ist Bundesangelegenheit: Zuständigkeit bei
Bundesministerium für Wohnen, Kunst, **Kultur**, Medien und Sport (BMWKKMS)
Sektion IV, Abteilung 4: „Architektur, Baukultur und Denkmalschutz“
- Bundesdenkmalamt als operative Einheit des Bundes (Behörde), unterteilt in
 - Verwaltungsdirektion mit 4 Abteilungen und 9 Referate
 - Fachdirektion mit 7 Abteilungen, darunter z.B. Abteilung für Spezialmaterien (→ technische Denkmäler)
 - Landeskonservate, pro Bundesland eines (d.h. 9 Landeskonservate)

Denkmalschutz

DMSG in AT – Novellierung 2023/4

– Neuerungen / Änderungen

- Erhaltungspflicht: „in einem ordnungsgemäßen Zustand zu halten“
- Unterschutzstellungen erleichtert mit Ziel, Spekulationen mit denkmalgeschützten Gebäuden hintanzuhalten
- Klarstellung hinsichtlich bestimmter Haftungsfragen
- zentrale Koordination in Fragen des Welterbes (*Verantwortung weiterhin bei Ministerium*)

– ABER:

- Im öffentlichen Begutachtungsverfahren (www.parlament.gv.at) wurden 118 Stellungnahmen abgegeben, und: zusätzlich 795 Unterstützungen dieser Stellungnahmen
- darunter auch ICOMOS Austria und TICCIH Austria, wesentliche Punkte (insgesamt 53 von TICCIH Austria):
 - Klare Abgrenzung Denkmalschutz zu „Liebhaberei“ (Präzedenzfälle in Judikatur in Bezug auf Steuerrecht)
 - Anregung zu indirekten Förderungen bei Instandhaltungs- bzw. Sanierungsaufwendungen
 - Klärung Rolle BDA in Bezug auf nicht-denkmalgeschützte Bauwerke in Welterbestätten
 - Empfehlung, bei technischen Denkmälern in Bezug auf Betriebsanforderungen analog zu einem „dem Gottesdienst gewidmetes Denkmal“ zu gestalten (Erleichterung der Nutzung und Instandhaltung)
 - Empfehlungen zu Denkmalschutz und Energieeffizienz sowie klare Definitionen, einheitliche Begriffe

Denkmalschutz

Bedeutung „Industriedenkmal“

- Bundesdenkmalamt-homepage: 10 Einträge
- Parlament: 24 Einträge – ‚jüngster‘ 2020 (!!)
- mit Suchwörter „technisches Denkmal“ und „Industriekultur“ ähnlich
- → offensichtlich wenig/geringe Beachtung !

ABER:

Aktuell (25.10.2025):
ORF-Publikumswahl



„9 PLÄTZE – 9 SCHÄTZE“

Mariazellerbahn ist „schönster Platz“

Bereits zum zwölften Mal haben die ORF-Zuseherinnen und -Zuseher rund um den Nationalfeiertag bei „9 Plätze – 9 Schätze“ ihren schönsten Platz gekürt. Das Rennen hat heuer die Mariazellerbahn gemacht – Niederösterreich darf sich damit über seinen ersten Sieg freuen.

25. Oktober 2025, 23.01 Uhr

Teilen

nagebauer/Thomas Althinger

The image shows two screenshots of search results. The top screenshot is from the Bundesdenkmalamt website, showing a search for 'Industriedenkmal' with 10 results. The bottom screenshot is from the Parlament Österreich website, showing a search for 'Industriedenkmal' with 24 results. Both screenshots show the search bar, filters, and the search results list.

Denkmalschutz

Bedeutung „Industriedenkmal“

Exkurs Mariazellerbahn

- Eröffnung 1907, Streckenlänge 91 km
- Schmalspurbahn (760mm Spurweite)
- Frühe Elektrifizierung: 1911 (System 6,5 kV / 25 Hz ~)
- Originallokomotiven Reihe 1099 von 1911 mit Umbauten bis 2013 (!) im Regelbetrieb – seitdem Nostalgiefahrten
- **unter Denkmalschutz** nur 6 Objekte (!!) der Bahn:
 - 2 Aufnahmegebäude (Mariazell, Laubenbachmühle)
 - 2 Lokschuppen (Obergrafendorf, Laubenbachmühle)
 - Wasserturm (Obergrafendorf)
 - Drehscheibe (Obergrafendorf)
 - zusätzlich: Kraftwerk Wienerbruck (heute Firma EVN)
 - **keine** Brücken/Viadukte - Tunnel(portale) - Strecke(nabschnitte)



„9 PLÄTZE – 9 SCHÄTZE“

Mariazellerbahn ist „schönster Platz“

Bereits zum zwölften Mal haben die ORF-Zuseherinnen und -Zuseher rund um den Nationalfeiertag bei „9 Plätze – 9 Schätze“ ihren schönsten Platz gekürt. Das Rennen hat heuer die Mariazellerbahn gemacht – Niederösterreich darf sich damit über seinen ersten Sieg freuen.

25. Oktober 2025, 23.01 Uhr

Teilen

Denkmalschutz – *und Baukultur?*

Rolle der Baukultur in Österreich

- **Ansatz ‘Baukultur’** - jenseits von Denkmalschutz
- Bezug auf Davos Declaration 2018 (<https://davosdeclaration2018.ch/>)
- “Beirat für Baukultur” seit 2008, interimistische Zuteilung: Bundeskanzleramt
- 2025 - Verankerung in Ministerium (Kultur)
- Basis: Baukulturelle Leitlinien des Bundes (2017)
- Bundesländer mit eigenen (abgeleiteten) Leitlinien: Steiermark, Wien, Salzburg, Kärnten, Vorarlberg;
in Ausarbeitung: Oberösterreich; 3 Bundesländer noch nicht begonnen.
- Grundsätze und 20 Leitlinien, insbes. Leitlinie 7: *Baukulturelles Erbe sorgsam pflegen und zeitgenössisch weiterentwickeln*
- Bauwerke des Industriellen Erbes jedoch nicht explizit angesprochen
- Schwäche: es kennen nur (sehr) wenige....



Denkmalschutz – *und Baukultur?*

Rolle der Normen

- Repräsentieren Stand der Technik – zum jeweiligen Zeitpunkt.
- Bauwerke vergangener Zeiten erfüllen diesen *-heutigen-* Stand der Technik in der Regel nicht!
- seit Juni 2025 verpflichtende Ergänzung im Vorwort aller österreichischen Bau-Normen (ÖNORMEN):
„ÖNORMEN im Bauwesen stellen erprobtes bautechnisches Wissen von Fachleuten dar. Die Einhaltung von ÖNORMEN (und anderen Regelwerken) kann einen Weg zur Erreichung des Standes der Technik darstellen, ist jedoch nicht zwingend der einzige oder ausschließliche Weg.
ÖNORMEN sind rechtlich nicht bindend, sofern sie nicht durch z. B. gesetzliche Bestimmungen, Verträge oder behördliche Auflagen verbindlich gemacht werden.
Der Stand der Technik ist ein dynamisches Konzept, das sich kontinuierlich weiterentwickelt und daher nicht ausschließlich auf die in ÖNORMEN formulierten Vorgaben beschränkt ist. Innovativere oder angepasste Lösungen, die den jeweiligen Projektanforderungen (z. B. Neubau, Sanierung im Bestand, Bauaufgaben der Denkmalpflege und Baukultur) besser gerecht werden, können ebenso zum Ziel führen.“

TICCIH Austria

TICCIH Austria

TICCIH und nationale Vertretungen

The International Committee For The Conservation Of The Industrial Heritage (TICCIH) www.ticcih.org

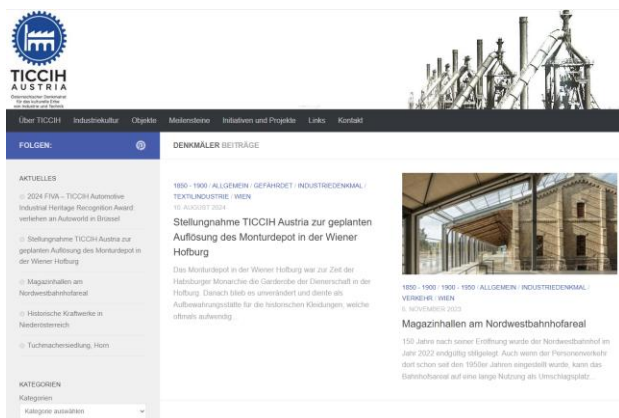
- dem Industriellen Erbe gewidmete international tätige Denkmalschutz – NGO
- im Jahr 1973 unter Britischem Recht gegründet
- arbeitet dem internationalen Denkmalrat für das Kulturerbe (ICOMOS) zu
- seit dem Jahr 2000 ist TICCIH offizielle Beraterinstitution der UNESCO bei der Auswahl von Welterbestätten im technisch-industriellem Bereich
- bisher erstellte Grundlagen-/Referenz-Dokumente:
 - The Nizhny Tagil Charter For The Industrial Heritage (2003)
 - ICOMOS/TICCIH Memorandum of Understanding (2014)
 - Dublin Principles: Joint ICOMOS – TICCIH Principles for the Conservation of Industrial Heritage Sites, Structures, Areas and Landscapes (2011)
 - Taipei Declaration for Asian Industrial Heritage (2012)
- 48 Staaten mit National Representatives & National Association eingebunden

TICCIH Austria

Aktivitäten der letzten Jahre

nationaler Verein „TICCIH Austria“ seit 2013 (ZVR-Nr.: 205 470 504)

- z.B. thematische Infofolder
 - Adaptive Reuse (2009)
 - Technische Denkmäler im UNESCO Welterbe (2011)
 - Seeklause Steeg am Hallstätter See (2015)
 - Industriekultur und Mobilität (2019, *im Rahmen LA NÖ „Welt in Bewegung!“*)
- webpräsenz www.ticcih.at



► 1 Titelbild: Viadukt über die Kalte Rinne, Semmeringbahn, 1845-54 ► 2 Chega-Denkmal, Bahnhof Semmering, 1870 ► 3 Matternburger Viadukt, Strecke Wiener Neustadt-Sopron, 1847 ► 4 Zinkhütte, Innenraum vor der Sanierung, Dölsach im Mülltal, 1794
► 5 Mautener Brücke, Donaubrücke Krim-Mautern, 1895/1945 ► 6 Tabakfabrik, Wien Ottakring, 1898 ► 7 Seeklause, Steeg am Hallstätter See, um 1523
► 8 Wiener Heusäcker Kanal, 1797-1823 ► 9 Kran, Eisenbahnmuseum Strasshof
→ weitere Informationen zu den Beispielen der Industriekultur: www.ticcih.at

TICCIH Austria

Aktivitäten der letzten Jahre

- digital rekonstruierte Bauten – Expertise im Aufbau durch TICCIH Austria-Mitglied Hubert Schnedl:
 - Nordbahnhof (Wien): errichtet 1865, teilzerstört 1945, abgerissen 1965
 - Südbahnhof (Wien): errichtet 1874, überbaut 1956, letzte Reste abgetragen 2010 im Rahmen Neuerrichtung Wien Hauptbahnhof)
 - **Rotunde** (Wien): errichtet 1873 zur Weltausstellung, abgebrannt 1937; Durchmesser 108 m, 84 m hoch
- z.B. Stellungnahmen & Koordination:
 - Seeklause Hallstatt (Oberösterreich; 2014-6; 2023-)
 - **Achenseebahn** (Tirol; 2019-21) – [siehe später](#)
 - Bundessammlung ‚Historische Schienenfahrzeuge‘ (2024-)
- für TICCIH: National Report 2015-18; 2019-21; 2022-24



Abb.: © TMW

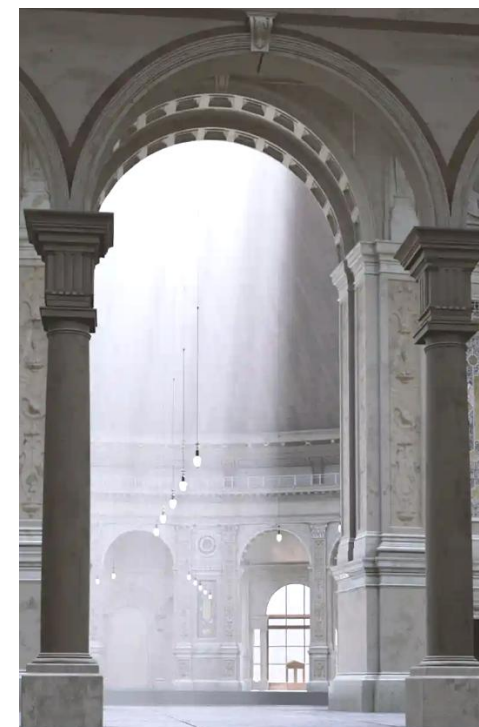


Abb.: © Schnedl, 2025

TICCIH Austria

Aktivitäten der letzten Jahre

Beispiel Achenseebahn



TICCIH Austria

Aktivitäten der letzten Jahre

Achenseebahn – im Bundesland Tirol

- gemischte Zahnrad-/Adhäsionsbahn mit Dampftrieb
- Eröffnung 1889, Länge: ca. 7 km
- Konkursverfahren 2019 mit Gefahr Einstellung und Verkauf
- nicht unter nationalem Denkmalschutz
- konzertierte Aktivitäten:
 - Kurzgutachten Achenseebahn & Welterbe im Auftrag BMK: Häfliger/Dinhobl
 - ICOMOS Heritage Alert 2020 & Bericht im TICCIH-Bulletin
 - Schreiben des TICCIH-Präsidenten Miles Oglethorpe an Politik & Verwaltung (<https://icomos.at/wp2021/wp-content/uploads/2021/04/TICCIH-AE-02-38-HS-18.pdf>)
 - 21. Dezember 2020: Achenseebahn teilweise unter nationalem Denkmalschutz
 - trotzdem: Einreichung zu EUROPA NOSTRA „The 7 Most Endangered Heritage Sites in Europe 2021“, mit Unterstützung von ICOMOS, TICCIH, FEDECRAIL, ÖMT
 - 8. April 2021: Aufnahme zu den „7 Most Endangered Heritage Sites in Europe 2021“ nach Evaluierung durch 16 internationale ExpertInnen



TICCIH Austria

Aktivitäten der letzten Jahre

Achenseebahn

- 2021 Gründung Achenseebahn Infrastruktur- und Betriebs-GmbH
- Gleiserneuerung im Adhäsionsabschnitt (kein Denkmalschutz!) auf ‚schweres‘ Schienenprofil & Betonschwellen
- 2022 wieder Betrieb, 2024 ca. 67.000 Fahrgäste
- nationaler Denkmalschutz:
 - Teilunterschützstellung: km 0,165 bis km 4,700 (=kurz vor Hst. Maurach) als Trasse mit Dammschüttungen und Geländeeinschnitten, dem Bahnoberbau mit originalen Eisen- bzw. Holzschwellen, Stahlstützen, Zahnstangen und seitlichen Steineinfassungen, weiters Ingenieur- und Hochbauten in diesem Abschnitt sowie bei Haltestelle Seespitz das Pulsometer und der Wasserkran.
 - keine Denkmalbedeutung haben lt. Denkmalbescheid
 - die Strecke km 4,700 bis km 6,760
 - dem Aufnahmegebäude Bahnhof Jenbach (Anbau),
 - der Wagen- und Werkstättenhalle im Bahnhofsgelände Jenbach,
 - der Kasbachbrücke in Maurach (da durch parallel verlaufende Straßen- und Fußgängerbrücke ‚völlig verbaut‘),
 - der Haltestelle Maurach,
 - der Lokomotiv- und Wagenremise von 1889 im ehemaligen Bahnhof Achensee
 - dem Aufnahmegebäude am Seespitz (von 1970)



‘A long and winding road’ oder: mangelnde Verankerung Industrieerbe in Österreich

‘A long and winding road’ oder: mangelnde Verankerung Industrieerbe in Österreich

1. Rückschlag Linzer Donaubrücke



Photo: © Dinhobl, 2011

‘A long and winding road’ oder: mangelnde Verankerung Industrieerbe in Österreich

1. Rückschlag Linzer Donaubrücke

- errichtet 1900 von
- rd. 400 m lang
- Mischnutzung Schiene & Strasse: einzigartig in AT
- Denkmalschutz seit 2001
- Denkmalschutz aufgehoben 2013
- **2016 abgerissen**



‘A long and winding road’ oder: mangelnde Verankerung Industrieerbe in Österreich

2. Gerettet: Angerschluchtbrücke



‘A long and winding road’ oder: mangelnde Verankerung Industrieerbe in Österreich

2. Gerettet: Angerschluchtbrücke

- an Tauernbahn Salzburg-Villach
- Streckeneröffnung 1905/1906
- Brücke 1905 fertiggestellt
- 110 m Spannweite, eingleisig
- Brückenbauanstalt Graz der AG R. Ph. Wagner
- seit 2002 bescheidmäßig unter Denkmalschutz
- Neubau 2007 zweigleisig, Inbetriebnahme 2016
- 2019 Komplettsanierung Fachwerkbrücke (1,9M€)
- Nachnutzung wegen Haftungsfragen offen



‘A long and winding road’ oder: mangelnde Verankerung Industrieerbe in Österreich

3. aktuell: Mauterner Donaubrücke



© photo: <https://www.donau.com> / Welterbe-Spot Donaubrücke Mautern

‘A long and winding road’ oder: mangelnde Verankerung Industrieerbe in Österreich

3. aktuell: Mauterner Donaubrücke

- errichtet 1895, Länge 374 m
- von Brückenbau-Anstalt Ignaz Gridl aus Wien,
- Sprengung von zwei Jochen am Morgen des 8. Mai 1945 (!)
- 10. 7. bis 20. 9. 1945: unter Leitung von Pionieren der Roten Armee wiederaufgebaut, unter Verwendung von Wehrmachts-Brückengerät des Systems Roth-Waagner mit geraden Obergurten
- Denkmalschutz seit 2008, im Welterbe Wachau liegend
- seit 2020 Einschränkungen (<5 t, 30km/h); 2021-Brückengipfel; 2022-Zustimmung BDA zu Sanierung; 2024-Kostengründe für Neubau & Aufhebung Denkmalschutz politisch gefordert (Stadt Krems)

2025-?



Conclusion

Conclusion

Zukunft der Industriekultur ... ?

- Industriekultur
 - hochgradig heterogen!
 - es geht um Menschen – von Menschen für Menschen
 - es geht um Geschichte und Geschichten
 - es geht um Materielles und Immaterielles
 - Und vor allem: es geht um Themenfelder im Kontext von Technik und Industrie
- *Industrielles Erbe (in AT) auch in Zukunft mit Herausforderungen*
 - *Öffentliches Bewusstsein auch weiterhin gering – abgesehen von prominenten ‚Zugpferden‘: Interaktion(en) anlassbezogen*
 - *Denkmalschutz(gesetz) weiterhin verbesserungswürdig: Interaktion vernetzt*
 - *Aufbereitung bis hin zu Verankerung eines Immateriellen Industrie-Kulturerbes*
- **Lösungen für Nutzungen und Nachnutzungen des Industriellen Erbes (auch weiterhin) gefragt!**
 - **heutige Normen und Vorschriften versus Bauwerke aus Zeiten mit anderen Normen und Vorschriften**
 - **heutige Anforderungen an Nachhaltigkeit und Energieeffizienz, sowie: Sicherheit und Komfort**





Danke für Ihre / Eure Aufmerksamkeit!